



**FRISCHER
WIND**



GRÜß GOTT
IM SEELSORGERAUM
KAISERWALD

September 2022 • Ausgabe Pfarre Dobl

Frischer Wind

Der Sturm.

Alle, die hier gewesen sind, erinnern sich noch an den Sturm, der über viele Teile Österreichs und auch über unseren Seelsorgeraum gezogen ist. Er hat vieles zerstört, manches um- oder ausgerissen, und plötzlich war er wieder vorbei. Dieser Sturm hat uns vieles in Erinnerung gebracht: dass wir nicht Herren der Natur sind, dass wir uns fürchten müssen und können, dass wir nicht nach unserem Belieben leben können, so wie es uns gerade gefällt, dass wir Kräften ausgeliefert sind, die wir technisch zwar meistens beherrschen, die aber doch noch stärker sind als wir.

Der Wind, der uns wohltut.

Es gibt auch – Gott sei Dank – die andere Erfahrung, und die gerade im Herbst: Die Blätter sind bunt, der Herbst ist ins Land gezogen, der Wind bläst nur, er zerstört nicht, sondern er macht unsere Länder nur kahl. Und wie gut tut ein Wind, der über unsere erhitzte Haut streift; wie angenehm ist so eine frische Luft, wenn man in das erhitzte Auto steigt und den Fahrtwind spüren kann.

Die Bäume haben Früchte.

Die Äpfel sind reif geworden, die Birnen sind schon weich, die Trauben sind süß – und viele Früchte dürfen und können wir genießen. Wie gut ist so eine frische Frucht, die wir direkt vom Ast flücken können!

Und die Gesellschaft?

Aber wie ist es mit unserem Leben? Gibt es dieses Erlebnis auch hier? Wie oft hören wir von unseren Kindern – oder Enkelkinder – die Aussage: „Mir ist so langweilig“, was kann ich jetzt tun?

Und die Kirche?

Manche Menschen erleben die Kirche nur als Tradition: Was immer so gewesen ist, wird auch weiterhin so

sein. Weihnachten mit dem Christbaum, Ostern mit den Osterhasen und den Osternestern – dann ist es meistens schon aus mit den Bezügen zur Religion – oder doch nicht? Die Kirche feiert nicht nur die Tradition, sondern auch den frischen Wind! Heiliger Geist wird das in der Heiligen Schrift genannt, und dieser Geist ist auch zu spüren, auch wenn er sich nicht in den Vordergrund drängt. Wenn Menschen lieben, weil sie in dieser Liebe eine Kraft spüren, die sie selbst übersteigt, dort ist frischer Wind, dort ist Heiliger Geist. Wo Menschen helfen, auch wenn niemand dabei zuschaut und applaudiert, einfach weil Hilfe jetzt nötig ist, dort ist frischer Wind, dort ist Heiliger Geist. Wo Menschen verzeihen, was keineswegs leicht ist, dort ist frischer Wind, dort ist Heiliger Geist. Wo Menschen sich versammeln, um das Wort Gottes zu hören, wo Menschen sich von der Freiheit Jesu anstecken lassen wollen, da ist Vergangenheit und Gegenwart vorhanden. Tradition ist das eine, frischer Wind ist das andere; und beide gehören zusammen. Die Medien – und wir alle gehören zu diesen Menschen, die von und mit ihnen leben – suchen und finden die Sensation,



Die bunten Blätter fallen vom Baum – es ist Herbst. Er bringt frischen Wind!

die Neuigkeiten. Die Politik – und wir alle sind dankbar für eine gute Politik – sucht und findet frischen Wind und gute Traditionen.

Und ich?

Ich bin froh, dass ich mein Einkommen habe, ich bin zufrieden mit meinem Beruf, ich lebe gut, aber ich frage mich schon auch: Wo bringe ich frischen Wind in die Welt, in meine Umgebung, in meine Berufswelt? Ich weiß, ich bin eingespannt in viele Erwartungen und auch Zwänge, aber das ist nicht alles. Ich kann aber – wenn auch vielleicht nur in kleinem Umfang – frischen Wind in meine Umwelt bringen; ein Lächeln, ein gutes Wort, ein Wort der Kritik, des Widerspruchs, und frischer Wind hat sich gezeigt. Der Herbst meines Lebens – das ist eine Frage, eine Aufgabe, ein Bild, das mich umtreibt. Die Früchte, die ich bringe, die Buntheit und die Freude, die ich verbreite, der Glaube an ein gutes Leben, das mit dem Tod nicht endet – all das und noch viel mehr, das nur ich allein weiß, ist mit dem Herbst und seiner Buntheit verbunden. Ich bin dankbar und ich danke Gott, dass durch mich und meine Aktivität die Welt ein Stück bunter wird.

Toni Schrettle

Liebe Leserinnen und Leser des Seelsorgeraumblattes!

Unser Seelsorgeraumblatt, welches viermal pro Jahr erscheint, wird hauptsächlich von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltet. Da **für den Druck** auch Kosten entstehen, welche wir nicht ausschließlich durch Sponsoren decken können, bitten wir **einmal pro Jahr um Ihre Spende dafür**. Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag und unterstützen so die Kommunikationsarbeit in unserem Seelsorgeraum.

Herzlichen Dank.

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dem Begriff „Frischer Wind“ bringen wir meist zum Ausdruck, dass es Zeit für Neues ist. Bewusst haben wir die Herbstausgabe unseres Seelsorgeraumblattes unter dieses Motto gestellt. Beschert uns die Jahreszeit Herbst einerseits mit einem frischen Wind, wo endlich das Ende der heurigen langen Zeit der Hitze, wo viele Menschen und vor allem die Natur stöhnen, zu Ende geht, so ist es auf der Ebene unserer sechs Pfarren im Seelsorgeraum der frische Wind der Erneuerung im pastoralen Bereich.

Neue Teams in den Pfarren

Sichtbar und spürbar wird dieser frische Wind durch neue verantwortliche Teams in unseren Pfarren. In den Pfarren Dobl, Lannach, Tobelbad und Wundschuh sind die pastoralen Pfarrteams schon dabei, sich zu formieren und auch neue Ideen der Innovation und Entwicklung zu planen. In Lieboch und Premstätten hat sich ein neuer Pfarrgemeinderat gefunden, konstituiert und seine Arbeit begonnen. Allen sei herzlich für ihren Einsatz gedankt. Mögen all das Engagement und der Dienst stets im Lichte Christi und im Sinne aller anvertrauten Menschen unserer Pfarren geschehen.

Klausur und Schwerpunkte

In einer internen Klausur hat sich das hauptamtliche Team und die Diakone Anfang September über Schwerpunkte und Zielsetzungen für das kommende Arbeitsjahr beraten. Eines der Ziele: Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich in ihrer freiwillig engagierten Tätigkeit gut begleitet fühlen. Als kleines Zeichen des Dankes gibt es für die vorhin genannten Gremien auch einen gemeinsamen Dankesausflug im November. Ein weiteres Ziel ist es, ein (noch besseres) Netzwerk mit unseren Kindern und Eltern aus Kindergarten und Schulen zu „spinnen“. Ebenso ist eine interne Informations- und Kommunikationsplattform im Aufbau, um ehrenamtliche Mitarbeiter besser zu vernetzen und so zu unterstützen.

Priesterliche Unterstützung



Für zirka sieben Wochen (bis Mitte Oktober) wird uns der Kärntner Pfarrer Mag. Michael Joham im Seelsorgeraum unterstützen. Im Rahmen eines Sabbatjahres (Auszeitjahr) möchte er Teams in unseren Pfarren kennenlernen und so Ideen für die Zukunft mitnehmen. Eine ausführliche Vorstellung finden Sie unter sr-kaiserwald.at/a39807. Auf diesem Weg wünschen wir

Foto: U. Modritsch

ihm alles Gute und viele wertvolle Erfahrungen in unserem Seelsorgeraum. In der Adventausgabe wird er uns seine abschließenden Gedanken mitgeben.

Anregungen und Ideen

Da wir als Seelsorgeraum immer noch lernen möchten, sind Sie eingeladen, auch Ihre Charismen, Ideen, Wünsche und Anliegen einzubringen. Wir sind dankbar über neue freiwillig engagierte Menschen, die uns unterstützen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei uns. Wir freuen uns über Ihre Anfrage und Ihr Engagement, bei welchem Sie die Dosis selbst bestimmen können.

So gehen wir in ein neues Arbeitsjahr, das gesellschaftlich, aber auch für uns als Kirche sehr spannend und herausfordernd sein wird. Möge uns der „frische Wind“ des Geistes Gottes dabei unterstützen.

Wir vom gesamten Team wünschen Ihnen einen gesunden, segensreichen Herbst.

*Diakon Wolfgang Garber,
im Namen des Führungsteams
wolfgang.garber@graz-seckau.at*



Wort des Führungsteams **3**

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
SR Kaiserwald	
IBAN EmpfängerIn	
AT863821000000058859	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RZSTAT2G210	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
Spende Seelsorgeraumblatt	

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Seelsorgeraum Kaiserwald, 8501 Lieboch	
IBAN EmpfängerIn	
AT86 3821 0000 0005 8859	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RZSTAT2G210	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
EUR	Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Prüfziffer	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
Spende Seelsorgeraumblatt	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
30+	
Betrag Beleg	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	



Zahlen mit Code

Vision III: Kirche als Innovationsraum

Wir schaffen Raum für Neues und fördern neue Erfahrungsräume von Kirche.

Die Vision III des Pastoralplans besteht aus zwei wesentlichen Zielen:

- Wir entwickeln ein Klima der Offenheit und des Interesses für neue Ideen. Wir greifen Ideen auf, generieren Neues und etablieren eine Art „Thinktank“ (Denkwerkstatt) von Innovation.
- Wir fördern den internen Kommunikationsaustausch auf sämtlichen Ebenen.

Unser Pastoralplan



sr-kaiserwald.at/pp

Diese Ziele des Pastoralplans orientieren sich stark an der Ausrichtung des Zukunftsbildes der Diözese Graz-Seckau, mit dem Blick offen für neue Erfahrungsräume, Ideen, Vorschläge und Projekte zu sein. Als Seelsorge-raum möchten wir Neues zulassen und fördern. Gleichzeitig bemühen wir uns sowohl die interne Kommunikation als

auch das Auftreten nach außen zu verbessern.

Als konkrete Maßnahme wird im Seelsorge-raum bis 2023 eine interne Plattform zum Ideen- und Datenaustausch („Thinktank“) eingeführt.

Anja Asel

ANZEIGE



mild stein
VON NATUR AUS DAS BESTE

Pischelsdorf **Graz**
03113/2332 0316/291343
0650/6472880





**Stiegen - Granitböden
Fensterbänke**

Grabanlagen

**Grabsteinreinigung
Inschriften - Laternen**

**Zusammenarbeit mit
Bildhauer Albert Schmuck**

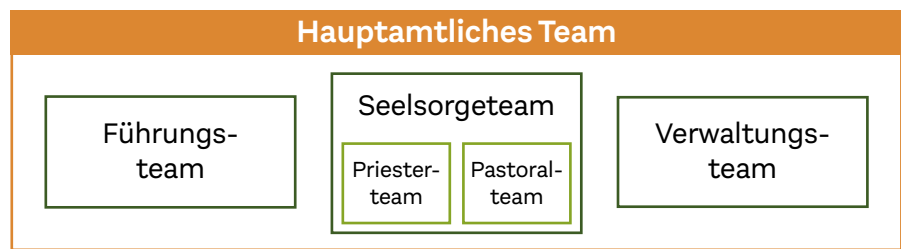
Wir beraten Sie gerne!

Grabanlagen ab € 1.990,-

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter

Im Seelsorgeraum sind elf hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, welche intern in mehrere „Teams“ gegliedert werden können.

Diese sind das Führungsteam (Leiter des Seelsorgeraums, Handlungsbevollmächtigte für Pastoral, Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung), das Seelsorgeteam (bestehend aus dem Priesterteam und dem Pastoralteam) und das Verwaltungsteam (Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung



und Mitarbeiterinnen im Sekretariat). Ebenso absolvieren im Seelsorgeraum Kaiserwald immer wieder Pastoralpraktikantinnen und Pastoralpraktikanten der Diözese Graz-Seckau ihr Praktikum.

In den folgenden Ausgaben möchten wir diese Teams näher vorstellen. In dieser Ausgabe beginnen wir mit dem Verwaltungsteam.

Das Team für die Verwaltung in unserem Seelsorgeraum

Zum Verwaltungsteam für den Seelsorgeraum Kaiserwald gehören die Pfarrsekretärinnen Nikol Dzidzic, Gabriele Höfner und Svijetlana Katic sowie Franz Holler in der Rolle als Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung. Alle sind teilzeitbeschäftigt.

Die Sekretärinnen nehmen die Anliegen aus den Besuchen im Sekretariat in Lieboch, am Telefon oder via E-Mail entgegen, bearbeiten diese selbst oder übergeben den Sachverhalt. Jede Sekretärin ist für spezielle Fachbereiche zuständig, wovon wichtige nachstehend angeführt sind. Frau Dzidzic kümmert sich um das Rechnungswesen, Frau Höfner bearbeitet Matrikenfälle wie Anmeldungen für Taufen oder Trauungen, erstellt die Gottesdienstordnungen und ist für die Ka-

lenderführung zuständig. Frau Katic verwaltet die Friedhöfe.

Der Leiter des Seelsorgeraums, Pfarrer Claudiu Budău, zusammen mit dem Handlungsbevollmächtigten für Pastoral, Diakon Wolfgang Garber und mir, dem Handlungsbevollmächtigten für Verwaltung, bilden das Führungsteam des Seelsorgeraums. In dieser Funktion bin ich für wirtschaftliche Angelegenheiten der sechs Pfarren und des Seelsorgeraums Kaiserwald verantwortlich und entlaste den Leiter des Seelsorgeraums in diesen Bereichen. Als Mitglied des Seelsorgeraum-Führungsteams sowie des Pastoralrates wirke ich bei der Entwicklung des Seelsorgeraums mit.

Es ist meine Aufgabe, die Wirtschaftsräte im Seelsorgeraum zu unterstützen und zu vernetzen, wobei die Aufgaben der Wirtschaftsräte

der einzelnen Pfarren auch weiterhin dort verankert bleiben. Es obliegt mir, zusammen mit den Wirtschaftsräten, eine Gebäudenutzungsstrategie zu erstellen. Außerdem fungiere ich als Schnittstelle zu den Fachabteilungen im Ordinariat sowie Behörden, Banken, Gemeinden oder etwa dem Bundesdenkmalamt. Ich Sorge für eine zeitgerechte und korrekte Abwicklung der Budgetierung bzw. des Jahresabschlusses der Kirchenrechnung.

Als Dienstvorgesetzter bin ich für das Verwaltungspersonal verantwortlich und bin dementsprechend auch für die optimale Erreichbarkeit und Auskunftsfähigkeit des Seelsorgeraum-Sekretariates sowie für die Optimierung von Arbeitsabläufen im Verwaltungsbereich zuständig.

Franz Holler



Franz Holler

Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung



Nikol Dzidzic

Rechnungswesen



Gabriele Höfner

Matriken
Gottesdienstordnung
Kalenderführung



Svijetlana Katic

Friedhofsverwaltung

Fotos: Gerd Neuhold/
Sonntagsblatt (4)

Seelsorgeraum-Sekretariat in Lieboch

Adresse: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch

Geöffnet: Mo–Do 9:00–12:00 und 15:00–17:00 Uhr, Fr 9:00–12:00 Uhr

Telefon: 03136 612 07 (in Notfällen im SR Kaiserwald 0–24 Uhr erreichbar)

E-Mail: sr.kaiserwald@graz-seckau.at

Spiri-Ecke: Veränderungen in unserem Leben zulassen

Das Schwierigste an Neuanfängen und neuen Herausforderungen ist immer die Angst vor dem Unbekannten und davor, die Kontrolle über das bisher Geschaffene zu verlieren. Wie groß auch immer die Sehnsucht nach einem neuen Schritt im Leben sein mag, er erfordert immer eine klare Entscheidung. Wir sind diejenigen, die über alte Gewohnheiten hinausgehen und diesen kleinen, aber wichtigen Schritt im Leben tun können: neue berufliche Herausforderungen, das Ende oder der Beginn einer Beziehung, ein Umzug, die Erweiterung der Familie, neue Hobbys ...

Jede und jeder von uns hat seine eigenen Wünsche, die die Erwartung von etwas Besserem wecken und uns vorantreiben. Dies wird jedoch fast immer von unseren eigenen Zweifeln,

Versagensängsten und Fragen, was alles schief gehen könnte, durcheinandergebracht. Aber das ist ein ganz normaler Teil des Prozesses des Wachstums und des Fortschritts im Leben, und es ist richtig, dies zu hinterfragen. Die Angst ist immer da, ebenso wie das positive Zittern vor wichtigen Meilensteinen – es ist wichtig, ihr nicht nachzugeben. Suchen wir nicht nach sinnlosen Ausreden, die uns davon überzeugen können, dass es noch nicht an der Zeit ist, etwas zu verändern. Das Leben ist schnelllebig, und jeder Tag bringt ein neues Blatt, eine neue Gelegenheit für persönliches Wachstum, neue Erkenntnisse, Veränderungen und die Verwirklichung von Träumen. Das Leben sollte uns nicht entgleiten, weil wir einschränkende Überzeugungen haben, weil wir sinnlos versuchen,

es anderen recht zu machen, oder weil wir meinen, dass das Leben so gelebt werden sollte. Lassen wir nicht zu, dass vergangene Misserfolge unser Vertrauen in uns selbst so sehr beschädigen, dass wir auf dem Boden bleiben. Nur wenn wir es wagen, das Leben durch ein Prisma zu betrachten, das es in allen Schattierungen färbt, werden wir sehen, wie reich an Möglichkeiten es ist. Jeder Tag ist voller Kreuzungen, die uns dorthin führen können, wo wir schon lange hinwollen. Können wir sie sehen?

Nun, vielleicht wissen Sie ja, was man sagt: „**Das Glück folgt den Mutigen.**“ **Seien wir also mutig auf unserer Reise, denn am Ende werden wir nur das bereuen, was wir nie zu versuchen wagten. Und diese Gelegenheit bietet sich jetzt!**

Ines Kvar

Lyrik-Ecke: Wind

I g'spia di durch's Länd streifn, a G'fühl, des du net kaunst begreifn.

Wås wüll dir die Zeit leicht sågn, dass es schwarzer wird, du mehr muasst klågn?
Bist betroffn von Kummer und Schådn, tuast da schwar, di sölba zan lobn.

Schlogst auf die Zeitung in da Fria, wås begegnet dir, Öland, Kriag und Gier.

Hia und då beginnt a Gedanke in dir zan Reifn: I g'spia di durch's Länd streifn, a G'fühl, des du net kaunst begreifn.

Frühling, Summa, Herbst und Winter lafn senna Zeit, es is liacht und finster. So måg a des Lebn sein für'n oan, åber wås is nocha, wer wird si mia daboarm?

Imma siachst du nur den Schåtten in deim Lebn, åba Moment, tuat's då net so vül mehr gebn?

Auf unsra Erdn, die ålle Zeitn bliacht und wåchst, die Sunn, der du freindlich entgegnlåchst.

Und dann heabst wieda an zum Studieren, und hia und då beginnt a Gedanke in dir reifn: I g'spia di durch's Länd streifn, a G'fühl, des du net kaunst begreifn.

Plötzlich, gånz fest in dir drin, fangst du büldn au, an Sinn. Und wås außa kummt, kennt schua a jeds Kin.

Dir wird kloar, noch'nd noch ba kloan, dåss'd net du des bist, wås du voramål nimmst wåhr, sondern a tiefe Vertrautheit, des is kloar.

I g'spia di durch's Länd streifn, a G'fühl, des du net kaunst begreifn.

I kenn di, I hob di schua mål wo g'sehn, in meim åfachn, bescheidenen Lebn.

Bist du net da Wind, ich håb mi auf di besinnt. Denk z'ruck, wia I no wår a Kind. Doch du bist net von då, derf I di frogn?

Du kummst von wo anders her, wo's gib kua Klogn. Du bist oana von die Drei, de åba san als åna banand, für ålle då san, in an jedn Lånd.

Du Wind, du Hl. Geist, hauch ein in uns're demolierte Wölt, wo's oft nur geht um Kriag und Göld. A bissl G'fühl, Liebe und Freid, damit ma durch di, Wind, 'n Herrgott wieda g'spian in unsara einmolign Menschheit.

Anja Asel



sr-kaiserwald.at/a39994

Edith Müllerferli unterrichtet nun Religion in Lieboch und Dobl

Ich wohne seit 2007 mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern in Lieboch, bin aber gebürtige Oststeirerin, wo ich bisher auch unterrichtet habe. Mit dem neuen Schuljahr hat sich mir die Gelegenheit geboten, in meiner Heimat als Religionslehrerin tätig zu werden. Meine Stammschule ist ab September die VS Lieboch. Die restlichen Stunden meiner Lehrverpflichtung werde ich an der Privaten VS Dobl unterrichten. Ich freue mich schon sehr darauf, nicht nur umweltschonend in die Arbeit zu kommen, sondern vor allem auch eine direkte Verbindung von Schule und Pfarre zu haben.

Ehrenamtlich bin ich seit 15 Jahren in der Pfarre Lieboch tätig: Als Erstes bin ich Mitglied unseres Kirchenchors Prima Musica geworden. Bald habe ich dann auch in unserem Kinderliturgie-

kreis mitgewirkt. Besondere Freude habe ich an der Leitung unseres Liebocher Kinderliturgiechors („KiLi-Chor“), zu dem gerne auch Kinder anderer Pfarren kommen können.

Als Religionslehrerin sehe ich mich als Unterstützerin der Erziehungsaufgabe der Eltern, nicht nur in eng religiösem Sinn: So ist mir ein wertschätzender Umgang sehr wichtig und in dem Zusammenhang Jesus selbstverständlich ein großes Vorbild. Neben ethischen Belangen geht es mir auch darum, über das Leben an sich nachzudenken: Wo liegt der Sinn des Lebens, wie kann ich glücklich/zufrieden leben? Ist dieses irdische Leben alles oder dürfen wir danach auf ein verwandeltes Leben bei Gott hoffen? – Damit kommt auch Gott und unsere Beziehung zu ihm ins Spiel, das heißt das Fei-

ern und Beten.

Wenn es mir fallweise gelingt, Kindern und ihren Familien den Wert des Gottesdienstbesuchs zu vermitteln, beispielsweise durch unsere Familiengottesdienste, freue ich mich ganz besonders. Entsprechendes Liedgut zu lernen, Kinder zu motivieren, Ministrant:in oder KiLi-Chor-Sänger:in zu werden und zu entsprechenden Gottesdienst-Angeboten einzuladen, ist mir daher sehr wichtig. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Wissensvermittlung – schwerpunktmäßig natürlich über unser Christentum, das unsere Kultur geprägt hat, wie z. B. die Feste unseres Kirchenjahres.

Ich freue mich auf meine vielfältigen und schönen Aufgaben in unserem Seelsorgeraum Kaiserwald!

Edith Müllerferli



IHR SPEZIALIST FÜR PEUGEOT

- professionelle & individuelle Beratung
- Rundumservice
- langfristige Planung mit Preisgarantie
- für Privat- & GewerbekundInnen

Alles rund ums Auto

seit 196 >

EDELSBRUNNER
Autohaus & Kfz-Werkstätte

Grabenstraße 221 & 226
8010 Graz

T 0316/67 31 07
M office@edelsbrunner.at
www.edelsbrunner.at

Foto: ©Antonio - stock.adobe.com | Design: werbelechner.at

Blitzlichter aus den Pfarren



Dobl

Diamantenes Jubiläum von Sr. Eustella

Michael Fürnschub

Am 15. August feierten Pfarre, Gemeinde und Verwandte der Jubilarin beim Festgottesdienst das 60-jährige Schwesternjubiläum mit Sr. Eustella Hofmeister, die seit 20 Jahren in Dobl im Einsatz ist. Es war ein schöner und festlicher „Erntedank“ für Sr. Eustella!

Sr. Angela Platzer



Lannach

Fahrzeugsegnung am Christophorus-Sonntag

Philip F. F. F.

Am Christophorus-Sonntag wurde gemeinsam die Hl. Messe gefeiert, wobei die Kinder mit ihren Fahrzeugen eine kleine Runde fahren durften. Sandra Gaich und Carina Markovec haben passend zum Thema mit den Kindern gebastelt. Im Anschluss wurden die Fahrzeuge von Klein & Groß gesegnet.



Lieboch

Lieboch besucht Ilok

Vor 30 Jahren begann die Zusammenarbeit zwischen Lieboch und der kroatischen Stadt Ilok. Anlass genug, um nach Ilok zu fahren und diese langjährige Freundschaft und Verbundenheit bei dem dort stattfindenden Weinfest würdig zu feiern.



Premstätten

Ein Blument Teppich zur Ehre Jesu

Christine Orinig

Die schöne Tradition des Blument Teppich-Legens ließen Jungschar und Minis heuer zu Fronleichnam wieder aufblühen. Mit viel Begeisterung entwarfen und gestalteten sie gemeinsam einen prächtigen Blument Teppich vor dem Kreuz auf dem Kirchplatz.

Christine Orinig



Tobelbad

Bausteinaktion für Pfarrhof-Umbau startet

Berta Regier

Für die Sanierung und den Umbau der Sozialräume im Erdgeschoß des Pfarrhofes in Tobelbad startet die Pfarre eine Bausteinaktion.

Margret Hofmann



Wundschuh

Neues Fenster in der Gradenfelder Dorfkapelle

Franz Traby

Die Gradenfelder Dorfgemeinschaft freut sich über das neue wunderschöne Fenster für ihre Dorfkapelle, welches vom Ehepaar Ingrid und Anton Hubmann gespendet und von Vikar Gerhard Hatzmann im Rahmen der Dorfmesse an Maria Himmelfahrt gesegnet wurde.

Katharina Peinsitt

Dobler Fußwallfahrt nach Mariazell

Nachdem wir schon länger mit dem Gedanken spielten, einmal an einer Wallfahrt teilzunehmen, war es heuer für uns zum ersten Mal so weit. Am Montag, den 22. August begann unser Abenteuer. Gestärkt mit dem Segen Gottes, nach einer kleinen Andacht, ging es am frühen Morgen los. Wettermäßig starteten wir mit ein wenig Regen, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat. Wir wurden von den „Veteranen“ unter den Wallfahrern sofort herzlich in die Gruppe aufgenommen, konnten neue Kontakte schließen und so konnte das erste Etappenziel in Semriach gut erreicht werden.

Die zweite Etappe, die uns über das Grazer Hügelland bis zum Straßeggerwirt führen sollte, startete gleich mit Regen, der erst gegen Mittag nachließ. Aber es heißt ja es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung. Am Abend spielte der Wirt mit der Harmonika auf und der eine oder andere von uns aus der Gruppe konnte sich an so manchen „exotischen“ Instrumenten beweisen. Trotz müder Füße und Beine wurde sogar noch das Tanzbein geschwungen.

Am dritten Tag starteten wir, begleitet wiederum von Harmonikaklängen,

die längste und zugleich wohl auch anstrengendste Etappe, die uns über die Schanz und Stanglalm bis nach Mitterdorf brachte. Wie jeden Tag gab es auch hier ein kurzes Morgenlob und im Laufe des Tages eine Andacht. Diese Momente waren immer sehr schön gestaltet, gaben uns Kraft und lenkten unsere Gedanken auf die wesentlichen Dinge im Leben.

Am Donnerstag stand die Hohe Veitsch am Programm, die wir allerdings nicht überquerten, sondern dem Wetter geschuldet, umgingen. Nach dem Mittagessen auf der Rotsohlalm ging es dann weiter nach Niederalpl, dem vierten Etappenziel. Das tägliche Rosenkranzgebet wurde diesmal allerdings durch einen umtriebigen Hüttenwirt unterbrochen, der uns überzeugte, die beste „Medizin“ in der ganzen Gegend zu haben. Nach dieser schmackhaften Versorgung wurde danach der Rosenkranz natürlich wieder fortgeführt. Der Abend klang mit Liedern aus, wobei bedingt durch eine andere Gruppe auch dem Austropop ausführlich gefrönt wurde und so mancher Wallfahrer erwies sich auch auf diesem Gebiet sehr textsicher.



Am letzten Tag ging es über die Weißalm und den Herrenboden, wo wir von der Schönheit der Schöpfung Gottes sehr beeindruckt waren. Wir lernten auch, dass zehn Sekunden bei einem Selbstausröser nicht immer für ein perfektes Foto reichen, aber so mancher Wallfahrer zeigte nach fünf Tagen noch erstaunlich sportliche Fähigkeiten. Nach einem Mittagessen bei Mooshuben und einem letzten kurzen Anstieg erreichten wir schlussendlich dann Mariazell, überwältigt von Emotionen und Dankbarkeit diese Reise gemeinsam geschafft zu haben. Am nächsten Tag wurde dann noch gemeinsam mit den Buswallfahrern aus dem Seelsorgeraum eine Messe gefeiert, die von unserem Pfarrer Claudiu Budău zelebriert wurde.

In diesen sechs Tagen konnten wir neue Freundschaften schließen oder erneuern, plaudern, lachen und neue Wege zu Gott und/oder uns selbst finden. Einen recht herzlichen Dank an Schwester Maria und Luise für die gute Organisation und Betreuung. Danke an alle anderen für die großartige Gemeinschaft und die schöne Zeit miteinander, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Oliver und Daniela Petreschen



Jungscharlager 2022 in Krieglach

Nach einer kurzen Segensfeier ging es am Sonntag für uns los in unser Lager nach Krieglach. Nachdem wir traditionell Pasta asciutta aßen, gestalteten wir unser JS-T-Shirt.

Am nächsten Tag teilten wir uns in Gruppen auf und arbeiteten an Stationen zum Thema Freundschaft. Wir freuten uns auf das Lagerfeuer, bei dem wir lustige Lieder sangen.

Am Dienstagvormittag knüpften wir Freundschaftsarmbänder, zu Mit-

tag gab es dann leckere Burger. Am Nachmittag kündigte Caesar (Moritz) die Olympiade an, und die fehlenden JS-Kinder kamen an. Am Abend machten die „Kleinen“ eine Nachtwanderung und die „Großen“ suchten im Wald nach Glühwürmchen (= JS-Begleiter mit Taschenlampen). Nach einem tollen Tag fielen wir erschöpft in unsere Betten.

Am Mittwoch wurden wir mit Wasserpistolen geweckt, um nach einem

leckeren Frühstück eine Schnitzeljagd zu bewältigen. Leider regnete es am Nachmittag, so mussten wir die Bachwanderung auf den nächsten Tag verschieben.

Am letzten Tag besuchten uns Anna und Peter Tüchler. Mit ihnen machten wir nach dem Gottesdienst eine Wanderung durch den Bach. An diesem Abend war der Hüttenabend, es wurde viel getanzt. Nach einer tollen Woche kamen wir am Freitag müde in Dobl an.

Julia Auinger und Emma Pongratz



Lieder singen beim Lagerfeuer



Blind durch Parcours bei der Olympiade



Bänder knüpfen geht immer



Ein Schauspiel führt durch die Woche



Gottesdienst: David wird erwählt



Wanderung durch den Bach



Michael Fornschnig

Maria Himmelfahrt – Patrozinium

15. August 2022

Das heurige Patrozinium wurde wieder festlich begangen, es bekam eine besondere Note durch die Feier des 60-jährigen Berufsjubiläums von Sr. Eustella Hofmeister.

Ihre musikalisch begabten Nichten musizierten zu ihrer und unser aller Freude beim Festgottesdienst. Herr Vikar Norbert Glaser brachte in kurzen Daten das so fruchtbare Leben von Sr. Eustella zur Sprache. In ihrer Heimatpfarre Gnas wuchs sie hinein in einen gesunden Glauben, der besonders in der katholischen Jugend gepflegt wurde. So spürte sie den Ruf zur ausschließlichen Nachfolge Jesu und dies führte sie zu den Barmherzigen Schwestern. Sie erwarb das Krankenpflegediplom, wurde einige Jahre zur Betreuung der Krankenpflegeschülerinnen im Luisenheim eingesetzt und

pflegte dann Jahrzehnte hindurch im Krankenhaus und in Pflegeheimen mit großer Sorgfalt und Hingabe die Patientinnen und Patienten und die betagten Leute.

Im Jahr 2000 kam sie nach Dobl und wirkte im Haushalt, betreute die Kirchenwäsche mit Freude und Genauigkeit, aber auch die Wäsche der Schule und den Garten, solange er bestand. Eine große Leidenschaft war die Pflege der Blumen im und außer Haus und die Sorge für die Schlosskapelle. Da nun

Krankheit und Alter ihr Leben schon beschwerlich machen, übersiedelte sie in die Pflegestation der Barmherzigen Schwestern in Graz, Mariengasse 12, wo sie sich über jeden Besuch riesig freut!

Von Herzen wurde ihr von der Pfarre durch Josef Kurz und von der Gemeinde durch Frau Bürgermeister Waltraud Walch, die sich auch mit einem originellen Geschenk einstellte, gedankt für ihre Treue und ihren Einsatz in so vielen Bereichen.

Sr. Angela Platzer



„Feldmesse“ am Winkelhof

Am Samstag, dem 20. August 2022, stand das Lob Gottes am Beginn der Begrüßung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum 65. Bundesentscheid PFLÜGEN in Dobl. Mitten auf dem Feld gestalteten die Trachtenkapelle Dobl und die Landjugend mit Vikar Gerhard Hatzmann die Wort-Gottes-Feier. Er erinnerte an die gemeinsame Verantwortung für die Schöpfung – Gabe und Auftrag Gottes – und erteilte dem Festtag Gottes Segen.

Christine Heckel





Danke!

Wir bedanken uns sehr herzlich für die jahrelange Mitarbeit im Familienausschuss bei Gertraud Kainz, Daniela Petreschen und Renate Peritsch für ihr Mitdenken, Mitarbeiten, Mitbeten, Mitfeiern, Motivieren und Vorausplanen! Danke, dass ihr mit Freude und Engagement unser Pfarrleben mitgestaltet habt!

Wer Bereitschaft und Lust hat, sich für die Interessen von Familien, Kindern und Jugendlichen einzusetzen, ist herzlich willkommen!

Sr. Maria Leopold



Ehejubiläumsgottesdienst

Marko Milivojevic/Pixnio

Sonntag, 6. November 2022 um 8:30 Uhr in der Pfarrkirche

Alle Ehejubiläumspaare, die fünf, zehn, fünfzehn, zwanzig, usw. Jahre verheiratet sind, sind herzlich eingeladen, bei dieser Wort-Gottes-Feier DANKE zu sagen, zu feiern und den Segen Gottes für die weiteren Jahre zu erbitten.

Auf Ihr Kommen und Mitfeiern freuen sich das Pastorale Pfarrteam und der Familienausschuss.

Wir bitten aus organisatorischen Gründen um Voranmeldung bei Maria Ulbing unter 0699 11888350.

Da uns der Schutz der persönlichen Daten wichtig ist, verzichten wir auf die Verteilung persönlich adressierter Einladungen.

Pfarrteil Pfarre Dobl: Layout: Michael Fürnschuß **Redaktion:** Christine Heckel, Sr. Maria Leopold und Sr. Angela Platzer



Erntedank und Begegnungsfest

Sonntag, 25. September 2022 um 10:00 Uhr

mitgestaltet vom Dobler Chor, der Trachtenkapelle und der Landjugend.

Anschließend gemütliches Beisammensein im Schlosshof.



Rosenkranzmonat Oktober

Gebet in der Pfarrkirche:

Jeden Sonntag eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst sowie montags und donnerstags um 18:00 Uhr

Gebet in Petzendorf:

Sonntags um 18:00 Uhr



Bitte helfen Sie!

23. Oktober 2022 Weltmissions-Sonntag

Gräbersegnung

findet zu Allerheiligen, 1. November um 14:30 Uhr am Friedhof statt.

Adventkranzsegnung

Sonntag, 27. November um 10:00 Uhr bei der Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung, Dank an die Ministrantinnen und Aufnahme der neuen Ministranten

Wiederkehrende Termine

Meditationsabend: am ersten Montag im Monat um 19:00 Uhr im Pfarrhof: 3.10., 7.11., 5.12.

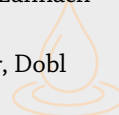
Jungcharstunden: samstags von 14:00–16:00 Uhr im Pfarrhof: 8.10., 22.10., 12.11., 26.11., (3.12., 17.12.)

Eucharistische Anbetung: nach dem Freitagsgottesdienst für 30 Minuten, wenn dieser in Dobl stattfindet.

Chronik

Taufen

Laura Juliana Hirzberger, Dobl
Alexander Luis Kager, Lannach
Luca Maier, Dobl
Sebastian Ignaz Rainer, Dobl
Oliver Rexeis, Dobl
Jakob Alexander Schelch, Dobl
Valentina Stifter, Lannach



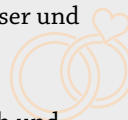
Verstorbene

Theresia Hofer, 84 J.
Marianne Zmugg, 66 J.



Hochzeiten

Verena Pleyer geb. Moser und Christian Pleyer, Graz-Münzgraben
Elisabeth Anna Schelch und Christian Josef Rainer, Dobl
Andrea Lackner und Markus Anton Sommer, Dobl
Cornelia Werner-Münzer und Bernd Werner, Dobl



Sind wir erwachsen im Glauben?

Unlängst habe ich nach einer Wort-Gottes-Feier am Kirchplatz mit dem Zelebranten gesprochen als eine Gottesdienstbesucherin dazu gekommen ist, sich sehr bedankt hat und dann gesagt hat: „Die Feier hat mir wirklich gut gefallen, besser als eine Messe – darf man das überhaupt sagen?“

Dieser Nachsatz hat mich sehr beschäftigt. Was gibt den Menschen das Gefühl, dass eine Wort-Gottes-Feier schlechter oder weniger wert sein muss als eine Messe? Wahrscheinlich sind wir in den letzten Jahrhunderten zu sehr verwöhnt worden. Das religiöse Leben ist in vielen Bereichen lange Zeit ausschließlich von Geistlichen vorgegeben worden. Wenn ich mich an meine Kindheit erinnere, war es auch dort noch so, dass bei allen öffentlichen religiösen Belangen der Pfarrer das Sagen hatte.

Natürlich braucht es gerade in der Religion ein gewisses Fundament, die Grundlagen, die geordnet vermittelt werden müssen. Aber irgendwann müssen wir auch im Glauben erwachsen werden und uns selbst um unser geistliches Wohl und das unserer Gemeinde kümmern. Die Lehre von Jesus Christus sagt nicht, dass wir uns zeitlebens von Gelehrten abhängig machen sollen, sondern, dass wir mit allen unseren Fähigkeiten und Mitteln helfen sollen, seine Botschaft zu verbreiten.

Paulus schreibt in seinem Brief an die Korinther: „So hat Gott in der Kirche die einen als Apostel eingesetzt, die andern als Propheten, die dritten als Lehrer; ferner verlieh er die Kraft, Wunder zu tun, sodann die Gaben, Krankheiten zu heilen, zu helfen, zu leiten, endlich die verschiedenen Arten von Zungenrede.“ (1. Kor 12,28) und er fordert uns auf: „Strebt aber nach den höheren Gnadengaben!“ Er will damit sagen, dass nicht jeder Priester oder Lehrerin sein kann. Aber jede und jeder Einzelne kann sich bemühen, seine Gaben bestmöglich für die Gemeinde

einzusetzen. Wir alle sind Glieder des einen Leibes und keiner ist schlechter, weil er beispielsweise nicht Priester ist.

Wenn wir den Altersdurchschnitt unserer Priester betrachten und uns die jährliche Zahl der Neupriester vor Augen führen, müssen wir davon ausgehen, dass wir in zehn Jahren froh sein können, wenn wir noch einen Priester im Seelsorgeraum haben, und so vielleicht einmal im Monat die Eucharistie in der eigenen Pfarre feiern können. Das mögen einige bejammern, ich sehe es eher so, dass die Kirche genau diese Entwicklung braucht, um den nächsten Wachstumsschritt gehen zu können. Wir Christen müssen erwachsen werden im Glauben, wir müssen lernen selbst Verantwortung zu übernehmen und wir müssen lernen andere, auch Laien, als gleichwertige Glieder dieses Leibes zu sehen.

Wenn wir diese Entwicklung zulassen, werden wir sehen, dass durch den Priestermangel eine Lücke entstanden ist, in der etwas Neues, Schöneres wachsen kann. Die Wort-Gottes-Feier ist genau so etwas, kein minderwertiger Ersatz für eine Messe, sondern (noch) eine junge Pflanze, die einmal ein starker prächtiger Baum sein wird, der die ganze Pfarrgemeinde trägt. Alles was wir tun müssen ist gießen, düngen und von Zeit zu Zeit die Krone in



Form bringen. Und wenn wir das tun, haben wir in zehn Jahren eine wunderbare „normale“ Feier, die wir bei Verfügbarkeit eines Priesters mit dem Besonderen, nämlich der Eucharistie krönen können.

Stefan Stampler

Öko? Logisch!



Verzeihen können

Eines der großen Geschenke des christlichen Glaubens ist die Vergebung. Es soll kein Freibrief für Blödsinn sein, sondern bewusst machen, dass wir eine Möglichkeit zur Umkehr haben.

Um Verzeihung bitten werden wir auch unsere Kinder und Enkel müssen, wenn sie aufgrund der menschengemachten Klimakrise keinen Schnee mehr haben, nicht mehr ins Freie können, ohne in der Hitze einzugehen ...

Wir kommen jedoch nicht weiter, wenn wir mit dem Finger auf das (aus eigener Sicht) „Fehlverhalten“ anderer Menschen zeigen, um von unseren eigenen Fehlern abzulenken. In erster Linie müssen wir unsere Fehler eingestehen und uns selbst verzeihen. Damit ist der erste Schritt zur Umkehr getan. Ist das einfach? Nein! Aber ich bin überzeugt, durch Reflexion der eigenen Gewohnheiten große Änderungen bewirken zu können. Und wer Angst vor Fehlern hat: Der größte Fehler liegt darin, nichts zu tun. Ich denke wir leben nicht auf der Erde, um rücksichtslos jeden Tag hinter uns zu bringen, sondern wir leben auf der Erde mit der Aufgabe die Schöpfung auch noch für unsere Nachkommen zu bewahren.

Wenn uns die Liebe und Wertschätzung zu Mutter Erde bewusst wird, haben wir ein wundervolles Geschenk, das wir leben und weitergeben können.

Martina Anger

Wallfahrten und Reisen im Sommer

Manchmal wächst in uns die Sehnsucht, aus dem Alltag auszusteigen, Neues zu erleben, neuen Wind zu spüren. Der Seelsorgeraum gibt immer

wieder Angebote, in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten Kraftorte aufzusuchen, miteinander ins Gespräch

zu kommen, bei einer Busfahrt oder sportlich per Rad oder Fuß den Alltag zu verlassen.

Wallfahrt nach Maria Luschari

So organisierte Familie Stampfer aus der Pfarre Wundschuh für 11. Juli eine Wallfahrt nach „Maria Luschari“, einem europäischen Heiligtum inmitten imposanter Berge im Dreiländereck Italien, Slowenien und Österreich.

Schon seit dem 16. Jahrhundert ist der Berg Ziel der Pilgerfahrten, heute erleichtert eine Gondelbahn den Aufstieg. Von oben schenkt der weite Horizont unserem Glauben Leichtigkeit und Fülle. Wir feierten einen Gottesdienst mit unseren Liedern in deutscher Sprache, gemeinsam mit Pilgern aus aller Welt.

„Maria, Du Königin der europäischen Völker, bewahre uns den Frieden, gib dass alle Kinder Europas mit gutem Willen die Wahrheit in der Liebe suchen mögen. Gottesmutter von Luschari, bitte für uns!“

Christine Heckel



Unsere Wallfahrergruppe in Luschari.



Der Wallfahrtsort Maria Luschari, inmitten imposanter Berge.

ANZEIGE

Nehmen Sie Kontakt auf!

Juliana Becksteiner
T. 0664 / 803 63 124
j.becksteiner@strobl.at

www.strobl.at

IHR NEUES BÜRO IN PREMSTÄTTEN

- TOP-Neubau Büro mit 141 m²
- Mitgestaltung bei der Ausstattung
- Tiefgaragenplätze
- Glasfaser Anschluss vorhanden
- verkehrsgünstige Lage
- auch für Bürogemeinschaften geeignet
- provisionsfrei zum Kauf oder Miete

STROBL
BAU | HOLZBAU

Erste gemeinsame Wallfahrt des Seelsorgeraumes Kaiserwald nach Mariazell

Die Kirche in unserer Diözese ist im Aufbruch. Sie sucht nach neuen Wegen.

Und so wurden die Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh zum Seelsorgeraum Kaiserwald zusammengefasst.

Von manchem mussten wir Abschied nehmen, vieles müssen wir neu entdecken und mit Leben füllen. Viele Menschen gehen diesen Weg in die neue Zeit mit Freude mit.

So etwa auch einhundertfünfzig Pilgerinnen und Pilger unseres Seelsorge-raumes, die am 27. August zur ersten

gemeinsamen Wallfahrt nach Mariazell aufgebrochen sind. Eine kleine Gruppe davon hatte sich schon Tage vorher zu Fuß auf den Weg gemacht. Sie alle sind wohlbehalten im Gnadenort angekommen. Gemeinsam feierten wir einen Gottesdienst mit unserem Pfarrer Claudiu Budäu, der in seiner Predigt Maria uns als Vorbild für unseren Glauben ans Herz legte.

Nach dem Mittagessen besuchten wir noch das Münster in Neuberg an der Mürz, wo uns Führungen angeboten wurden. Bei einem gemütlichen Abendessen in Neuberg konnten wir den Tag ausklingen lassen.

Es war rundum eine gelungene Veranstaltung, bei der sich die sechs Pfarren näher kennenlernen durften. Einen herzlichen Dank an unseren Herrn Pfarrer für den schönen Gottesdienst, an die Frauen und Männer, die diese Wallfahrt organisiert haben und nicht zuletzt an alle, die daran teilgenommen haben.

Ernst Strohmaier



Reise durch das Baltikum

32 Personen aus dem Seelsorgeraum Kaiserwald und Umgebung reisten im Juli durch die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen. Neben den Hauptstädten Tallin, Riga und Vilnius besuchte die Gruppe unter der Leitung von Diakon Wolfgang Garber auch die Kurische Nehrung und wanderte im Nationalpark Kemeru durch eine herrliche Moorlandschaft. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Thomas-Mann-Hauses und ein Morgenlob am weißen Strand an der Ostseeküste.

Wolfgang Garber



Jugendreise nach Kroatien und Bosnien-Herzegowina

Jugendreise 2022. Eine unvergessliche Zeit, sowohl für die Betreuerinnen und Betreuer als auch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Unsere Reise startete am Freitag, dem 9. Juli, in Dobl, nach dem Abendgottesdienst, den wir alle gemeinsam mit unseren Eltern und den Begleitern feierten.

Um ca. 21 Uhr traten wir unsere Reise durch die tiefe Dunkelheit der Nacht Richtung Split an.

Nach der Ankunft in Split lernten wir uns an einem ruhigen Ort, der ganz in der Nähe des Hafens lag, mit einem lustigen Spiel kennen und frühstückten gemeinsam.

Nach einer kurzen Führung durch die Altstadt holte uns Rüdiger, der Busfahrer, direkt am Hafen ab. Von dort an ging es mit dem Bus, der den Namen Lucy trägt, weitere drei Stunden Richtung Neum, wo sich unser Hotel befand. Nun ließen wir den ersten der

fünf spannenden Tage durch eine Badession ausklingen.

Der zweite Tag startete mit einem Frühstück. Danach machten wir uns auf, runter zum Strand, um auf ein Boot zu steigen, welches uns zu einem schwimmenden Restaurant brachte, das wie ein Floß durchs Wasser trieb.

Es war eine sehr angenehme Zeit. Der Abend lief besonders ruhig ab, da sich verschiedene Gruppen bildeten, die durch die Ortschaft schlenderten.

Der Montag war für einige von uns sehr anstrengend. Vom Hotel aus ging es für uns nach Mostar, wo wir auf Bischof Petar Palić trafen. Dieser erzählte uns von der religiös gespaltenen Lage in seiner Heimat. Nach der Hl. Messe und einem Gespräch mit Herrn Palić spazierten wir anschließend durch die Innenstadt von Mostar. Daraufhin fuhren wir weiter ins Cenacolo von Medugorje, wo uns zwei ehemalige drogenabhängige Jugendliche von ihrer Geschichte erzählten. Im Anschluss be-

suchten wir die Kirche in Medugorje, wo wir kurz in Stille über Gott und die Welt nachdenken konnten. Zum Abschluss wurde noch ein Lied gesungen und ein Abschlussgebet gesprochen. Den Abend ließen wir in Neum ausklingen.

Am letzten Tag unseres Aufenthalts fuhren wir auf die Insel Korčula. Eine kurze Führung brachte uns die Geschichte der Insel mit ihrer wundervollen Altstadt näher. Danach hatten wir noch etwas Freizeit auf der Insel und abschließend noch eine Bademöglichkeit im glasklaren Wasser der Bucht von Orebić.

Den letzten Abend verbrachten wir gemeinsam in Neum, bevor wir am nächsten Tag schon früh am Morgen abreisen mussten. Es war eine schöne Reise, die entspannt, informativ und lustig für die Jugendlichen und Begleiterinnen war.

*Fabian Veith-Schützenhöfer
und Florian Muhrić*



Unsere Reisegruppe in der Kathedrale von Mostar mit Bischof Petar Palić. Wir feierten dort gemeinsam eine Heilige Messe.



Jede Menge Spaß am Floß.



Bewegende Zeugnisse im Cenacolo.



Abendlob: Wir bildeten eine Spirale.

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Seelsorgeraum Kaiserwald (Alleininhaber), Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch; Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Kaiserwald **Layout:** Magdalena Ederer, Michael Fürnschuß **Titelfoto:** Africa Studio/Shutterstock **Redaktionsteam:** Anja Asel, Michael Fürnschuß, Wolfgang Garber, Christine Heckel, Damaris Pock, Toni Schrettle **Hersteller:** DMS DATA+MAIL Schinnerl GmbH **Verlags- und Herstellungsort:** Dobl-Zwaring.

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Firmanmeldung 2023

- Du gehörst zum Schuljahrgang 1. September 2008 bis 31. August 2009.
- Die Anmeldung zur Firmung ist nur persönlich und gemeinsam mit einem Elternteil am Fr, 21. Oktober von 16:00 bis 19:00 Uhr oder am Sa, 22. Oktober von 9:00 bis 12:00 Uhr im Sekretariat des Seelsorgeraumes in Lieboch möglich. Sollte der Termin nicht wahrgenommen werden können, kontaktieren Sie bitte Sr. Maria Leopold oder Anja Asel.
- Zur Anmeldung sind folgende Unterlagen mitzubringen: das **ausgefüllte Anmeldeformular** (siehe www.sr-kaiserwald.at/service/firmung), eine Kopie der Geburtsurkunde, sowie ein Kursbeitrag von 50,- €.
- Bei der Anmeldung werden alle weiteren Termine bekannt gegeben.

Die Firmungen finden 2023 in der Pfarrkirche Wundschuh mit Firmspender Gerhard Hatzmann statt:

- Sa, 29. April 2023 um 9:00 Uhr
- Sa, 29. April 2023 um 11:00 Uhr
- So, 30. April 2023 um 11:00 Uhr



Anmeldung Firmung



Darin erhalten Sie sämtliche Informationen zu Trauerfeiern in unserem Seelsorgeraum. Erhältlich online unter www.sr-kaiserwald.at/service/trauer oder in unserem Sekretariat.



Infos für den Trauerfall

ANZEIGEN

Saubermacher - weniger Abfall für mehr Umwelt.

Wir unterstützen Sie beim Auffinden von Ressourcenpotentialen in Abfällen. Unser Ziel: Zero Waste.

www.saubermacher.at

FÜR EINEN WÜRDEVOLLEN ABSCHIED



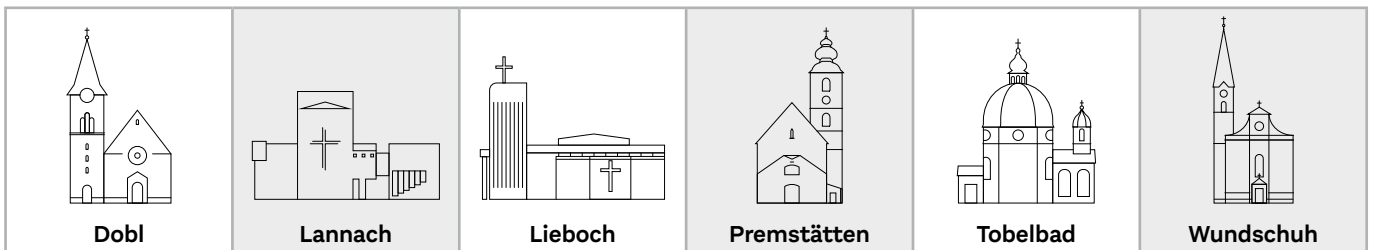
BESTATTUNG WOLF
GRAZ-UMGEBUNG

Im Trauerfall sind wir 24 h täglich für Sie erreichbar.
03135 / 54 666

KALSDORF Patrick Trummer 03135 54 666	LIEBOCH Rosina Planner 0664 45 26 526	PREMSTÄTTEN Andreas Truchses MBA, MSc 03136 20 317
--	--	---

www.bestattung-wolf.com

Sonntagsgottesdienste



So, 25. September 2022				26. Sonntag im Jahreskreis							
10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	08:30	WGF
So, 02. Oktober 2022				27. Sonntag im Jahreskreis							
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe
So, 09. Oktober 2022				28. Sonntag im Jahreskreis							
08:30	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	10:00	Hl. Messe
So, 16. Oktober 2022				29. Sonntag im Jahreskreis							
10:00	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	08:30	WGF
So, 23. Oktober 2022				30. Sonntag im Jahreskreis, Weltmissionssonntag							
10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe
So, 30. Oktober 2022				31. Sonntag im Jahreskreis							
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe
So, 06. November 2022				32. Sonntag im Jahreskreis							
08:30	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF
So, 13. November 2022				33. Sonntag im Jahreskreis							
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe
So, 20. November 2022				Christkönigs- und Elisabethsonntag							
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe
So, 27. November 2022				1. Adventssonntag							
10:00	WGF m. K.	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	08:30	WGF
So, 04. Dezember 2022				2. Adventssonntag							
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe

Hl. Messe: Heilige Messe • WGF: Wort-Gottes-Feier • WGF m. K.: Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung



„Frieden in Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“

Unter diesem Motto laden wir Sie zum Gebet ein, bei dem Sie auch den Einzelsegen für ganz persönliche Anliegen erhalten können.

Montag, 24. Oktober um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Lannach

Gestaltet von Mag. Franz Karner. Musikalisch umrahmt vom bewährten Musikerteam Dr. Paul Tschuffer, MR Dr. Franz Xaver Wehle und Dimitriy Savitziy.

Sternenkinder-Gottesdienst

16.10., 8:30 Uhr in Wundschuh

Diese Wort-Gottes-Feier richtet sich speziell an alle Sternenkinder-Familien. Egal ob die Familien ihr(e) Sternkind(er) vor einer Woche oder vor 50 Jahren ziehen lassen mussten: Alle sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Bibelrunde

14-tägig am Donnerstag im Pfarrheim Premstätten um 19:00 Uhr: 6.10., 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12.

Erntedankfeste

Dobl So, 25.09. 10:00 Uhr
anschließend Begegnungsfest im Schlosshof

Premstätten So, 25.09. 10:00 Uhr
auf dem Kirchplatz

Tobelbad So, 02.10. 10:00 Uhr

Wundschuh So, 02.10. 10:00 Uhr

Lieboch So, 09.10. 10:00 Uhr
auf dem Kirchplatz

Lannach So, 16.10. 10:00 Uhr

Ehejubiläum

Premstätten So, 16.10. 10:00 Uhr

Dobl So, 06.11. 08:30 Uhr

Wundschuh So, 13.11. 10:00 Uhr

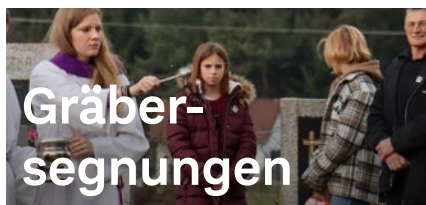
Lannach So, 20.11. 10:00 Uhr

Patrozinien

Lannach So, 02.10. 08:30 Uhr
Heilige Messe

Lieboch Sa, 03.12. 19:00 Uhr
Heilige Messe mitgestaltet von Prima Musica Lieboch

Tobelbad Do, 08.12. 10:00 Uhr
Heilige Messe mitgestaltet vom Kirchenchor Lieboch



zu Allerheiligen, 1. November

Dobl 14:30 Uhr

Lannach 14:00 Uhr

Lieboch 14:00 Uhr

Premstätten 14:00 Uhr

Tobelbad 14:30 Uhr

Wundschuh 14:00 Uhr

Feiertage

Di, 01.11.	Allerheiligen
Dobl	08:30 Heilige Messe
Lannach	08:30 Heilige Messe
Tobelbad	10:00 Heilige Messe
Wundschuh	10:00 Heilige Messe
Mi, 02.11.	Allerseelen
Lieboch	19:00 Heilige Messe
Premstätten	19:00 Heilige Messe
Do, 08.12.	Mariä Empfängnis
Tobelbad	10:00 Heilige Messe, Patrozinium
Wundschuh	10:00 Heilige Messe

Adventkranz-segnungen



finden am **1. Adventsonntag, 27.11. in allen Pfarren** statt, siehe Seite 18.

Zusätzlich werden die Adventkränze auch bei den folgenden Gottesdiensten gesegnet:

Samstag, 26. November

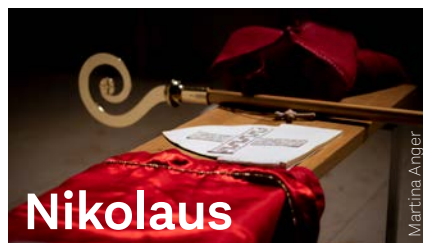
18:00 Uhr WGF in **Lieboch** am Kirchplatz bei der Krippe

18:00 Uhr WGF in **Premstätten**

18:00 Uhr Hl. Messe in **Wundschuh** mitgest. vom Musikverein

19:00 Uhr Hl. Messe in **Lieboch** als Familiengottesdienst

19:00 Uhr WGF in **Premstätten** bei der Kaiserwald-Kapelle



Premstätten Mo, 05.12. 16:00 Uhr
Nikolaus-Sendungsfeier

Lieboch Mo, 05.12. 16:30 Uhr
Nikolaus-Sendungsfeier bei Krippe

Wundschuh Di, 06.12. 15:00 Uhr
Kinder-Wort-Gottes-Feier

Gottesdienste an Werktagen

Dienstag

18:00 Uhr Lieboch

19:00 Uhr Premstätten

Mittwoch

18:00 Uhr Tobelbad ¹

19:00 Uhr Lannach ¹

Donnerstag

19:00 Uhr Wundschuh ¹

Freitag

15:00 Uhr Pflegeheim ²

18:00 Uhr Dobl ¹

¹ Teilweise finden die Gottesdienste in den Kapellen statt. Nähere Informationen in den Verlautbarungen und auf sr-kaiserwald.at

² Abwechselnd in den Pflegeheimen im Seelsorgeraum

Vorabend-GD

Samstag

18:00 Uhr La., Prem. od. Wund. ³

19:00 Uhr Lieboch

³ Abwechselnd in Lannach, Premstätten und Wundschuh; immer dort wo am Sonntag eine Wort-Gottes-Feier ist.



Folgende Roraten finden in der Adventzeit **statt der Abendmesse** statt, welche somit entfällt.

Di, 29.11.	06:00 Uhr	Premstätten
Mi, 30.11.	06:30 Uhr	Lannach, Sajak-Kapelle
Do, 01.12.	06:00 Uhr	Wundschuh
Fr, 02.12.	06:30 Uhr	Dobl
Di, 06.12.	06:00 Uhr	Premstätten
Mi, 07.12.	06:30 Uhr	Lannach
Fr, 09.12.	06:30 Uhr	Dobl, Petzen-dorf-Kapelle
Di, 13.12.	06:00 Uhr	Premstätten
Mi, 14.12.	06:30 Uhr	Lannach
Do, 15.12.	06:00 Uhr	Wundschuh
Fr, 16.12.	06:30 Uhr	Dobl
Sa, 17.12.	06:00 Uhr	Lieboch
Di, 20.12.	06:00 Uhr	Premstätten

Bibel-Rezept

Die Bibel hat ungefähr 767 677 Wörter. Es sind viele verschiedene Wörter. Manche sind gleich, manche haben eine ähnliche Bedeutung und wenn man nach bestimmten Wörtern sucht, kann ein ganzes Rezept geschrieben werden.

Die Bibel hat verschiedene Bücher, Kapitel und Verse, diese können dabei helfen, die richtige Bibelstelle zu finden und damit auch das richtige Wort.

Eine Abkürzung zum Beispiel wäre „Lk 10,25–37“. Hier musst du nach dem Buch LUKAS (Lk) suchen, das Kapitel 10 aufschlagen und die Verse 25 bis 37 suchen.

Probiere es aus mit dem neben stehenden Rezept!

Zutaten

- 450 g ○ 2. Kön 4,41
- 150 g □ Gen 18,8
- 1 Prise ◆ Lk 14,34
- 120 g ▲ Ri 14,14 (*Staub...*)
- 1 ● Jer 17,11
- 1 Backpulver
- ca. 125 ml Schlagobers
- 500 g ☼ Hld 2,3 (*Frucht*)
- 2-3 EL * Ri 14,14 (*Kristall...*)
- 2-3 EL ♥ Hld 6,11 (*Frucht*)
- 1 Prise * Spr 7,17



Zitronensaft

Zubereitung

1. ○ und □ verbröseln, mit den übrigen Zutaten zu einem glatten Teig verkneten.
2. ☼ dünnblättrig schneiden, mit *, gehackten ♥, * und Zitronensaft vermengen (Fülle).
3. Den Teig halbieren, ausrollen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech geben.
4. Die Fülle (Punkt 2) auf dem Teig verteilen.
5. Die zweite Hälfte des Teiges ausrollen und auf die Fülle legen.
6. Bei 170–190 °C ca. 30 Minuten backen.

Damaris Pock

Lösung: ○ = Mehl □ = Butter ◆ = Salz ▼ = Staubzucker ● = Ei ☼ = Apfel * = Kristallzucker ▲ = Nüsse ♥ = Zimt

Wir sind jederzeit unter 03136 612 07 für Sie da! Das Notfalltelefon für den Seelsorgeraum Kaiserwald.

Unter unserer gewöhnlichen Festnetznummer 03136 612 07 können Sie in Notfällen **auch außerhalb unserer Öffnungszeiten** jemanden erreichen.

Einer unserer Priester ist immer im Bereitschaftsdienst. Sie werden zu ihm weiterverbunden.

Zu den Notfällen zählen unter anderem folgende Situationen:

- Sie wünschen einen Priester für eine schwer kranke oder sterbende Person.
- Sie befinden sich im Moment in einer Krisensituation oder schwierigen Lage und benötigen seelsorgliche Hilfe.

Zögern Sie nicht, uns anzurufen.



Kontakt und Öffnungszeiten

Telefon: 03136 612 07 • Web: www.sr-kaiserwald.at • Mail: sr.kaiserwald@graz-seckau.at

Sekretariat Lieboch: Mo–Do 9:00–12:00 Uhr und 15:00–17:00 Uhr, Fr 9:00–12:00 Uhr

Sekretariat Wundschuh: Di 15:00–18:00 Uhr

Adresse Lieboch: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch • Adresse Wundschuh: Am Kirchplatz 4, 8142 Wundschuh

Zusätzlich steht das Seelsorgeteam gerne nach Vereinbarung zur Verfügung.

Seelsorgeraum der Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh

20 Familienseite

Du findest uns als „Seelsorgeraum Kaiserwald“ auch auf

